

Verbotene Outings von Lehrer/innen

Beitrag von „philosophus“ vom 2. Mai 2008 12:13

Konkrete Hinweise und Hilfe kann ich nicht beisteuern, möchte aber auf etwas hinweisen, was mit gesellschaftlicher Akzeptanz und der Rolle des Dienstherrn zu tun hat.

Im Kerncurriculum des Faches "Praktische Philosophie", das in NRW in der Sek. I als Ersatzfach für Religion angeboten wird, gibt es den Fragenkreis 1 (Die Frage nach dem Selbst) und innerhalb dieses Fragenkreises das Thema "Geschlechtlichkeit".

Bei den Unterrichtsvorschlägen für potentielle Unterrichtsreihen findet sich auch die Reihe "Wann ist ein Mann ein Mann, wann ist eine Frau eine Frau?" Im Rahmen dieser Reihe ist es ausdrücklich vorgesehen, das Thema Transsexualität zu thematisieren - idealerweise in Form einer so genannten Realbegegnung, d.h. man lädt Transsexuelle in den Unterricht ein.

Zumindest im Fach Philosophie (Sek. I) ist diese gesellschaftliche Realität im Lehrplan angekommen; dass Schüler, Lehrer und ggf. der Dienstherr abseits von juristischen Überlegungen und Lehrplanvorschlägen anders damit umgehen, steht natürlich auf einem anderen Blatt. Gleichwohl: Schule ist zwar in der Tat kein Hort der Permissivität (gottseidank, meistens), bildet aber doch Gesellschaft ab.